

Frühlingsfest oder Herbstfest auf der Dahleener Heide - das ist hier die Frage?

Heute am 20.05.06 treffen wir uns bei miesem ,Wetter (kann man nicht beschreiben) um 11.00 Uhr zum Aufbau unserer kleinen Zeltstadt. Alles ist vorbereitet, Essen und Trinken. Aber das Wetter ist alles andere als schön. Es stürmt und regnet in Strömen. Was machen wir, keiner hat Lust. Wir reden schon vom ausfallen lassen, aber Werner, der Häuptling vom Jägerzug spricht ein Machtwort. Dreihundert Einladungen haben Dieter, René, Andreas und Marco von Haus zu Haus gebracht und nun soll nichts passieren!

Der Familientag im Nordpark ist wegen Unwetterwarnung abgesagt worden und wir „Dolle“ bauen missmutig, nass bis auf die Haut, alles auf. Die Zelte und unsere Feldküche, alles wurde doppelt und dreifach vertaut. Um 18.00 Uhr ging es los. Und siehe da, die ersten trudelten ein, wir konnten es nicht glauben. Unser Zelt war später proppenvoll. Hartgesottene gibt es ja immer. Unsere Küche lief prima. Karin und Anita verkauften „Orgasmus“, nicht war Ihr denkt, sondern ein Likörgemisch, danach ist einem nicht mehr kalt. Die Stimmung stieg unaufhaltsam. Wir hatten sogar Gäste aus Leverkusen, Menrath und Geneicken. Das fanden wir alles ganz toll. Gegen 22.00 Uhr kam die Zeit für unseren Auftritt. Wir haben uns „wieder“ beraten und keiner wollte aus den warmen Klamotten, bei diesem Wetter. Dann haben wir mit wenig Platz, aber um so mehr Erfolg das Programm im Zelt ablaufen lassen. Unseren Gästen und uns selbst haben wir kräftig eingeheizt. Danach hatten wir ein gutes Gefühl, doch unser „Frühlingsfest“ durchgezogen zu haben und feierten bis morgens früh um vier. Sonntags um 11.00 Uhr kamen wieder Leute zum Frühschoppen. Alles was an Essen vorbereitet war ist weggegangen und die Klompenmädel waren happy, das es so gut gelaufen ist. Bei dem Unwetter, wo man normalerweise keinen Hund vor die Tür schickt, haben wir wohl auf der Dahleener Heide einen eigenen Fanclub. Und wir, die Klompenfrauen und der Jägerzug bedanken uns bei allen, die bei dem Sch...wetter hinter dem Ofen rausgekommen sind. Ich weiß nicht, ob ich es getan hätte! Ihr habt uns damit eine Riesenfreude, bei all der Mühe und Not, bereitet.

Monika Neunkirchen